

nr 869.

Nachträge

zu

Maly's

Enumeratio plantarum phanerogamicarum imperii austriaci universi.

Von

August Neilreich

k. k. Oberlandesgerichtsrathe, Mitglieder der kais. Leop. Carol. Academie der Naturforscher, der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, der k. bot. Gesellschaft zu Regensburg und der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung der Natur- und Landeskunde.

Herausgegeben von der

k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.



Vorgelegt in der Sitzung vom 3. Juli 1861.

Wien 1861.

Im Inlande besorgt durch W. Braumüller k. k. Hofbuchhändler.

Für das Ausland in Commission bei F. A. Brockhaus in Leipzig.



Nachträge

zu

Maly's Enumeratio plantarum imperii austriaci.

Einleitung.

Vierzehn Jahre sind verflossen, seit Maly seine *Enumeratio plantarum phanerogamicarum imperii austriaci universi* schrieb; ein verdienstvolles Werk, welches fortan die Grundlage einer künftigen Flora Oesterreichs bleiben wird. Die vaterländische Botanik hat während dieses Zeitraumes einen tüchtigen Schritt vorwärts gemacht. Die naturhistorischen Vereine zu Hermannstadt, Wien, Prag und Presburg, sowie das österreichische botanische Wochenblatt wurden inzwischen gegründet, mehre Specialfloren über einzelne Länder Oesterreichs herausgegeben, einige klassische Werke des Auslandes (Bertoloni Flora italica, Ledebour Flora rossica, Grenier et Godron Flore de France), mit der Flora Oesterreichs mehr oder minder im Zusammenhange, vollendet, andere (Reichenbach Icones, De Candolle Prodrômus, Parlatores Flora italiana) um ein beträchtliches Stück fortgesetzt, die botanischen Zeitschriften in allen Ländern auf eine früher nicht geahnte Weise vermehrt, der Austausch mit getrockneten Pflanzen beständig erweitert. Aber so sehr auch dadurch das Studium der Botanik in Oesterreich gefördert wurde, so ist nach meiner Ansicht gleichwohl der Zeitpunkt noch lange nicht gekommen, um eine Flora des österreichischen Kaiserstaates in dem Sinne zu schreiben, wie Koch seine Synopsis florae germanicae geschrieben hat. Eine kurze Schilderung der bisherigen Leistungen wird diese Behauptung anschaulicher machen.

Der Umstand, dass Koch seiner Synopsis das deutsche Bundesgebiet zu Grunde legte, ist die zufällige Ursache, dass Oesterreich wie in politischer so auch in botanischer Beziehung in zwei sich sehr unähnliche Hälften